

## Nicht von Brot allein....

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein...“ so steht es über diesem Tag im 5. Mose. Man möchte fast meinen, das sei eine Binsenweisheit, aber dann und wann tut es gut, sich dieser Weisheit zu erinnern, sich anrühren oder bei einem Lächeln erwischen zu lassen.

Was wäre das Leben ohne Vogelgezwitscher und Blumenduft, frisch gekochtes Essen, wärmende Märzsonne? Was wäre das Leben ohne Liebe und Zärtlichkeit, ohne Küsse? Vielleicht kennen Sie die wunderbar traurig melancholische Liebeserklärung an das Kino und Sizilien von Guiseppe Tornatore? Im Abspann sieht man all die Filmküsse, die in der langen Geschichte des Cinema Paradiso aus Zensurgründen aus den Filmrollen geschnitten werden mussten. Einen nach dem anderen. Einfach wunderbar. Wer da nicht feuchte Augen kriegt, bekommt sie bei Filmen einfach nicht. Wenn sie wieder trocken sind, versteht man nicht mehr, was daran gefährlich sein soll....

Oder das weltberühmte Foto vom New Yorker Timesquare vom 14. August 1945, dem Tag als Japan kapitulierte. Ein heimgekehrter Seemann, George Mendonsa, küsst im glücklichen Überschwang eine junge Zahnarthelferin, Greta Friedmann. Es ist der spontane Ausdruck überperlender Freude. Die beiden kannten sich nicht und sie begegneten sich vermutlich auch nicht wieder. Aber beide hatten in Amerika eine neue Heimat gefunden, sie war vor dem Holocaust aus Österreich, er stammt aus Portugal und war Fischer. In diesem Moment waren sie Glückskinder, die überlebt hatten und der Welt einen Kuss schenkten.

Vor einigen Tagen ist der berühmte Küsser gestorben. Das Foto wird ihn überleben und bleibt ein Inbegriff der Freude, ein gutes Bild! Denn wir sind ja zum Glück nicht nur Schwarzseher, nüchterne Analytiker, rationale Kritiker, sondern auch solche: liebesbedürftig, liebevoll, liebenswürdig; keine Einsiedlerkrebse, sondern solche, die angesehen, angesprochen und wahrgenommen werden wollen – von einem Du, das uns freundlich ansieht. Wir leben eben nicht vom Brot allein und brauchen mehr als leibliche Nahrung, um nicht zu verkümmern.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des Herrn geht.“ Denn, so heißt es im Lehrtext für diesen Sonnabend aus dem Johannesevangelium: „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“ Sie ermöglichen Frieden, schenken Hoffnung und Liebe.

Grund zur Freude, die manchmal in einen unvergesslichen Kuss einmundet.